

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt wöchentlich Sonntag-Beilage: pro Jahr 8.40, p. Quartal 2.10, p. Woche 17 Kop., mit Postverbindung: p. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntag-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Büro der Expedition in Lohz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Gorn.

Telephon Nr. 271

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelappte Spaltenbreite oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite 15 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restame: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

9. Jahrgang.

Sonabend, den (22. Mai) 4. Juni 1910.

Abonnements-Exemplar.



Zugunsten der Unfall-Rettungsstation GROSSES GARTENFEST

Beginn des Gartenfestes um 3 Uhr nachm. Eintrittskarten sind am Tage des Gartenfestes an der Kasse des Seelenhofes erhältlich. — Eintrittspreise: für Erwachsene 50 Kop., für Kinder und Schüler 30 Kop. An dem Sportplatz: Innenraum 1 Abl.; Sitz-tribünen 50, 40 und 30 Kop.; Steh-tribünen 15 Kop.

findet in Seelenhof am Sonntag, den 5. Juni, ein

statt. — Programm: Kraufener Hochzeit (im Garten); „Fußball-Wettbewerb“ und Radrennen mit Prämien; Geschenke für das Publikum (auf dem Sportplatz); Confetti; zwei Orchester; Illuminierung des Gartens; Feuerwerk-verschiedene Ueberraschungen.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer Straße Nr. 86. im Hause Peterflae, Telephon 1479.

Empfang nur von diplomierten besten gewerblichen Kräften. Konsultation unentgeltlich. Plombieren französischer Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnerweiterung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 25 Zähnen kosten 16 Abl. 50 Kop. für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki, Wulczanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kunther) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranken (in Einzelkammern und allgemeinen Kronenbetten) von 2-3 Abl. täglich Täglich ambulatoischer Empfang und mittelster Patienten: Konsultation 60 Kop. Behandlung mit Nützentrahten, Finfen- und Quarzlicht (nach Quercivalisation) Speckstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-2 Uhr mittags. 10066 (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2-7 Uhr nachmittags.

URANIA-THEATER

Ecce Petrikauer u. Cegielniana Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 16. und 31. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interatentel.

SAGRADA BARBER

magenstärkend purgiert milde und schmerzlos

Das Pensionat von „URLE“ Das Pensionat von Julie Kachanowa ist eröffnet. Annahme von Kindern und Jugend. Mütterliche Fürsorge, Hilfe im Unterricht. Anschrift in Warschau, Krucenstakstraße 31. Wohn. 35. „Urle“, Süsschen des Herrn Molski, St. Petersburger Eisenbahn, in der Nähe von Warchau. 5677

Zu Waschen!

Seife, Watte und Wollstoffe empfehle ich eine spezielle Sorte Seife. Parfümerie KOSMOS Petrikauerstr. 59. 5679

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. (Pastor Hadrian). Sonntag 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst auf dem alten evang. Friedhof. (Pastor Gundlach). Sonntag: Vorm. 9 Uhr Beichte, 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahlfeier im Konfirmationsaal. (P. Hadrian). Vorm. 4-12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahlfeier. (Pastor Gundlach). Nachmittags 2 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Montag 8 Uhr abends: Missionsstunde. (P. Gundlach). Dienstag 10 Uhr Vorm.: Galagottesdienst. **In der Armenhaus-Kapelle** (Dzielnistr. Nr. 52). Sonntag 10 Uhr Vorm. Bejegottesdienst. **Zungfrauenheim**, Konstantinerstr. 40. Sonntag: 8 Uhr abends Versammlung der Jungfrauen. **Nowo-Targowa Nr. 31.** Sonntag 7 Uhr abends Versammlung der Junglinge. **Kantorat**, Pansatrazka Nr. 32. Dienstag 7 1/2 Uhr abends Bibelstunde. (P. Gundlach). **Kantorat** (Zubarda), Alexanderstraße Nr. 85. Donnerstag: abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde. (Pastor Gundlach). **Kantorat** (Waluty, Valuter Ring Nr. 6). Freitag: abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde. Die Amtswache hat Herr Pastor Hadrian. **Anmerkung:** Der Frühgottesdienst um 8 Uhr wird, falls es nicht regnet, auf den alten evang. Friedhof stattfinden. Lieberzettel werden an Ort und Stelle überreicht werden. **St. Johannes-Kirche.** Sonntag 8 Uhr früh Frühgottesdienst. (Pastor Manitius). Sonntag 10 Uhr Vorm. Beichte, 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. (Ober-Pastor Angerstein). Nachm. 3 Uhr Kinderlehre. (Hilfsprediger Weger). Montag 8 Uhr abends Missionsstunde. (Ober-P. Angerstein). **Stadtmissionsaal** Sonntag 6 Uhr nachm. Jungfrauenverein. Donnerstag: 8 Uhr abends Konfirmationsversammlung. (Ober-Pastor Angerstein). **Jünglingsverein.** Sonntag und Dienstag 8 Uhr abends Versammlungen. **Baptisten-Kirche** Hngowkastraße. Sonntag Vorm. 10 Uhr Predigt Prediger Brandt. Sonntag Nachm. 4 Uhr Predigt Prediger Ballach.

Erhöhung der königlichen Zivilliste?

1904 + Prinzessin Marie von Hannover zu Gmunden. 1859 Schacht bei Magenta zitiert Oesterreichern und Franzosen und Sardinien. 1856 * Erzherzogin Friederich von Oesterreich, f. f. Feldzeugmeister. 1816 Breiten erwirkt Neuverordnungen. 1799 Schacht bei Altenkirchen a. d. Wied, Sieg der Franzosen unter Kleber. 1745 Schacht bei Sodenfeldberg, Sieg Friederichs des Großen. 1689 Alva löst die Grafen Eymond und Hoorn hinrichten. 1526 Niederlage der französischen Banern bei Schmiedorf.

Erhöhung der königlichen Zivilliste?

Berlin, 2. Juni. Die königliche Staatsregierung hat an die bürgerlichen Parteien des Abgeordnetenhauses die vertrauliche Anfrage gerichtet, ob eine Vorlage wegen Erhöhung der königlichen Zivilliste bei ihnen auf Annahme rechnen könne. Darauf traten die Fraktionen heute vormittag zusammen, um sich über die Frage schlüssig zu machen. Die Fraktionsführer stellen nach Beginn der Plenarsitzung das Ergebnis dieser Vorbesprechungen in einer gemeinschaftlichen Konferenz fest und werden hierüber dem Reichstanzler und Ministerpräsidenten im Laufe des Nachmittags Bericht erstatten.

In Regierungskreisen wird angenommen, daß die bürgerlichen Parteien sich dieser Anregung des Staatsministeriums nicht verweigern werden. Gegenwärtig beträgt die preussische Zivilliste 15.7 Millionen Mark, ihre letzte Erhöhung erfolgte sie 1889 unter der Herrschaft des jetzigen Monarchen, und zwar um 3.5 Millionen. In seiner Würde als deutscher Kaiser bezieht der König von Preußen bekanntlich keine Zivilliste. Als Gründe für die Erhöhung wird eine ganze Reihe von Gesichtspunkten geltend gemacht. Zuerst die allgemeine Lebensverleinerung im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte, von welcher der Gehalt des Königs ebenso nachdrücklich betroffen werden wie der Haushalt jedes deutschen Bürgers. Ein weiterer Anlaß, für den zum mindesten Billigkeitserwägungen in Betracht kämen, sei die Tatsache, daß im Anfange des vorigen Jahrhunderts der König von Preußen für die Abtretung der Recondonänen und Forsten eine bestimmte Geldentschädigung erhalten habe, die dem gegenwärtigen, durch die bedeutend gesteigerte Konjunktur erhöhten Werte seiner Besitztümer nicht mehr entspräche. Während der König für dieses damals festgelegte Kapital nach wie vor den gleichen Rentengenuß habe, flössen aus den Domänen und Forsten jährlich Zinsen in den Staatskassen, deren Höhe mit seiner Rente in keinem Verhältnis mehr stände. Die Erhaltung von Schlössern, die aus historischen oder politischen Rücksichten unumgänglich sei, belaste dagegen die Zivilliste des Königs in einer Weise, daß auch hier Billigkeitserwägungen für die Entlastung des Etats des Monarchen in Erwägung zu ziehen seien. Schließlich würde auch kein gerecht Denkender an der Tatsache vorübergehen können, daß die Hofhaltung der königlichen Prinzen, deren Bekleidung zum größten Teile von der königlichen Zivilliste befragt wird, eine Ueberbürdung für diese herbeiführe, die eine Abänderung dringend nötig mache.

Die Regierung hat freigelegterweise den Wunsch, gerade in dieser Frage die Auffassungen der Parteien zu kennen, ehe sie die Vorlage selbst einbringt. Man nimmt an, daß die Vorlage

schon in den nächsten Tagen dem Abgeordnetenhause zugehen und noch in dieser Session erledigt werden wird. Der Betrag um den die Zivilliste erhöht werden soll, wird auf vier bis fünf Millionen geschätzt. — Die sozialdemokratische Fraktion ist von der Regierung aus naheliegenden Gründen nicht ins Vertrauen gezogen worden. In ihren Reihen herrscht darüber starke Verstimmung. Die Herren hätten sich, wie man hört, sonst mit Abgabe einer kurzen Erklärung gegen die Forderung der Regierung begnügt, nun aber wollen sie, sobald die Vorlage zur Beratung gestellt wird, gegen sie scharf zu Felde ziehen. Die Konservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen werden, soviel wir hören, geschlossen für die Erhöhung der Zivilliste eintreten.

Julius Wolf †.

Berlin, 3. Juni. (P. L. A.) Der Dichter Julius Wolf ist gestorben. Julius Wolf ist am 16. September 1834 zu Duedlinburg geboren. Er war zuerst Tuchfabrikant, 1869 Gründer und Redakteur der „Harzzeitung“, 1870/71 Landwehroffizier im Krieg (Vieder „Aus der Welt“), dann Schriftsteller in Berlin. Wolf wohnte 1886 in Charlottenburg. Seine von Schefel beeinflussten leichtflüssigen, aber durchaus flachen und epischen Dichtungen mit ihrer deutschaltertümlichen Genanbung und häufig halbverhüllten Nüchternheit unbediente Verbreitung, so namentlich „Zill Eulenspiegel-redivivus“. Von seinen Werken erwähnen wir noch „Der Rattenfänger“, „Der wilde Jäger“, „Lannhäuser“, „Burlak“, „Fliegender Holländer“, „Der Raubgraf“, „Das Recht der Hagestolze“.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt.

Berlin, 3. Juni. Auf der ersten Etappe der Prinz-Heinrich-Fahrt hat sich bei Stenick ein Automobilunfall ereignet, der nur durch einen glücklichen Zufall ohne schweren Schaden für die Beteiligten ausging. Ein Benzowagen, der sich zur Prüfungsstation begeben wollte, geriet auf der Station plötzlich ins Schleudern, rannte in voller Fahrt an die Bäume und schlug um. Dabei wurden der Chauffeur und die beiden Insassen — einer war Oberleutnant Thiedemann aus Dresden — heraufgeschleudert; sie flogen über eine Hecke in den Garten des Prinzen Friedrich Leopold. Prinz Heinrich, der kurz nach dem Unfall die Stelle passierte, nahm sich der Verunglückten an, und brachte sie nach dem Potsdamer Krankenhaus, wo sie den ersten Verband erhielten.

Genüth, 3. Juni.

Bei wunderschönem Wetter beginnt der erste Reintag der Prinz-Heinrich-Fahrt. Bereits um 6 Uhr früh begann sich die Rennstrecke zu beleben. Tausende von Menschen umstanden die Strecke, die sich in idealer Verfassung befand, da in der Nacht vorher alles gefahren war, um die durch das Training schadhast gewordene Strecke auszubauen. Nach und nach trafen zahlreiche Automobile ein und an Saume des Waldes entwickelte sich ein lebhafter Kurs. Am Ziel hatten sich Graf Giersdorff, Admiral Kampold, Kommerzienrat Bürgstein und zahlreiche Offiziere eingefunden. Um 8 Uhr traf Prinz Heinrich ein, von der Menge stürmisch begrüßt. Der Kommandant der Schützengilde richtete im Namen der Stadt Genüth einige Begrüßungsworte an den Prinzen. Der Start, der um 8 Uhr erfolgen sollte, verzögerte sich etwas, da die Abwiegung der Wagen nicht flott vor sich ging. Als erster startete um 8.37 Uhr der von Schwarz gesteuerte Benzowagen. Am Ziele hörte man das ferne Donnern, das rasch näher und näher kam und in kolossalem Tempo sanfte der Wagen am Ziel vorbei. Nun folgten die anderen Wagen in Zwischenräumen von je einer Minute rasch aufeinander. Einzelne kamen sehr schnell, andere wieder langamer durch das Ziel. Am schnellsten fuhr Eppraim, der die 5,5 Kilometer in 2 Minuten 26 Sek. zurücklegte, also ein durchschnittliches Tempo von 136 Km. erreichte. Am schnellsten

schienen die Opelwagen zu sein. Nun folgte ein Wagen dem andern. Nur der Wagen Nr. 15 des Herrn Tauber blieb wegen Zylinderdefektes auf der Strecke liegen. Als sich der von Lengerke gesteuerte Bergmann-Wagen dem Ziele näherte, schlug plötzlich Feuer aus dem Motorgehäuse. Der Wagen war in Brand geraten. Lengerke steuerte geistesgegenwärtig den Wagen abwärts, wo hilfsbereite Hände den Brand löschten. Mit Lengerke ist einer der ausfichtreichsten Bewerber ausgeschieden.

Rhnen-Hedervarns Triumph.

Budapest, 3. Juni. Von den bis zur Stunde bekannt gewordenen Ergebnissen fallen 192 Wahlergebnisse der Regierungspartei an, 40 der Sozialgruppe, 26 der Zuchtgruppe, 8 der katholischen Volkspartei, 8 den parteilosen Unabhängigen, 15 den Parteilosen, 2 den Demokraten und 4 den Nationalisten. Dieses Ergebnis übertrifft die rosigsten Erwartungen der Regierungspartei, die nun mit einer respektablen Majorität in den Reichsrat einzutreten wird, freilich um den Preis zahlreicher Abstandsverleinerungen! Die Kosten dieser Wahlen werden auf 15 Millionen Kronen beziffert. Zu beachten ist der völlige Zusammenbruch der liberalen Volkspartei. Aus der Zuchtgruppe sind wohl die Führer gewählt worden, die Partei selbst aber ist auf ein Viertel zusammengeschnitten, während die Sozialgruppe auf die Hälfte ihres bisherigen Bestandes reduziert worden ist. Vom Gesichtspunkt der Wahlreform betrachtet, kann man schon jetzt feststellen, daß die Regierungspartei überwiegend aus Anhängern des Grafen Tisza besteht. Streng genommen ist sie nichts anderes, als die frühere liberale Partei und es wird demnach von einer demokratischen Ueberberung des Wahlrechts keine Rede sein können. Die oppositionelle Presse spricht von den „gemeinsten, schmächtigsten und blutigsten Wahlen“, die Ungarn je gehabt und meint, daß das Ergebnis nicht ein Sieg der Regierung, sondern vielmehr ein Verdammungsurteil gegen die Koalition bedeute. Die wenigen Wähler, die bisher zur Regierung hielten, sprechen von einer überwältigenden Sieg.

Die Hebungversuche am „Pluviose“.

Paris, 3. Juni. Der Marineminister hat angeordnet, daß an den Flottenmanövern die noch nicht mit Rettungsringen versehenen Unterseeboote nicht teilnehmen sollen. Diese Maßregel, die durch die Katastrophe des „Pluviose“ veranlaßt worden ist, entspricht der Stimmung der Bevölkerung, aber nicht den Wünschen der Marineoffiziere. Der Minister hält die Anordnung besonnen und aufrecht, weil er lieber den Vorwurf allzugroßer Vorsicht ertragen, als die Marine einem neuen Verlust aussetzen will. Sobald das neue Flottenprogramm bewilligt ist, wird ein Schwimmbock konstruiert werden, das zur Hebung untergegangener Tauchboote dienen soll. Bis dieses doch hergestellt ist, sind die Hoffnungen auf Rettung bei ähnlichen Unglücksfällen wie dem des „Pluviose“ äußerst gering. Der Marineminister gibt zu, daß sogar die Rettungsringe (für die Ketten zur Hebung) nicht viel Nutzen versprechen. Sie dienen dazu, vor dem Fahrzeug zu retten, so viel noch von ihm übrig ist und die Leichen der Opfer den Angehörigen zurückzugeben. Das ist ein Trost, aber keine Hilfe. Wie um diese Worte zu bestätigen, kommt die Meldung aus Calais, daß es gelungen ist, die fünfte Kette am Schiffstörper des „Pluviose“ zu befestigen, daß es aber noch einige Tage dauern wird, bis die Arbeit vollendet werden kann und die Hebungversuche zu beginnen. Inzwischen beschäftigt man sich mit der Frage, wo der eiserne Saug der 27 geblüet werden soll, in Calais oder in Cherbourg. Nach den letzten Nachrichten werden die Tote in Calais ans Land gebracht werden. Wie uns weiter aus Paris telegraphiert wird, erklärte der Marineminister einem Bericht-

erhalten gegenüber, daß die französischen Unterseeboote seit ihrem Bestehen 3050 Tauchübungen vorgenommen hätten, wobei im ganzen drei Unglücksfälle vorgekommen seien.

Die Aussichten für die Autonomie Kretas.

Paris, 3. Juni.

Die Zuspitzung des griechisch-türkischen Konflikts kommt hier nach den kürzlich gegebenen Erklärungen Nissas-Paschas nicht unerwartet. Sie ist die Folge des provisorischen Charakters, den Frankreich und England ihrem Vorschlage gegeben haben.

Gegen Roosevelt.

London, 3. Juni.

Wenn Roosevelt tatsächlich beabsichtigt hat, wie man ihm hier in London nachsagt, sich der Welt, die ihn in der letzten Zeit etwas ignoriert hat, wieder mal tüchtig in Erinnerung zu bringen, so hat er das durch seine Rede in der Guildhall im vollen Maße erreicht.

Reisediätetik.

Von Dr. P. Tarnier.

Wachstum verboten.

Es ist doch sonderbar: die Zeit, die wir für die zur Kräftigung oder Wiederherstellung unserer wankenden Gesundheit bestimmte Reize anzuwenden, pflegt in vielen Fällen das gerade Gegenteil mit sich zu bringen: Unwohlsein, Uebelbefinden, Verstimnungen feistlicher Art, ja, wohl auch direkte Krankheitserscheinungen.

selbst achtenden Amerikaner sind dieses Klammern, der in Europa herumzieht unter dem Vorzeichen, eine demokratische Nation zu repräsentieren, herzlich miß. Wahre Amerikaner sind geradezu empört über diese Herausforderung zur Unterdrückung fremder Völker.

New-York, 3. Juni. (Pres.-Tel.) Roosevelt's Rede bei seiner Ernennung zum Ehrenbürger von London in der Guild Hall hat in Amerika weniger Ueberraschung hervorgerufen als in England und dem übrigen Europa.

Kairo, 3. Juni. (Pres.-Tel.) Roosevelt's Rede hat in Kairo großes Aufsehen erregt. Erst gestern abend wurde zwar der Inhalt bekannt. Doch bereits die heftigen Debatten in den Kaffees lassen erkennen, welche Prekämpfe sich an die freimütigen Worte des ehemaligen amerikanischen Präsidenten knüpfen werden.

Argentinisch-brasilianische Reibungen.

London, 3. Juni.

Der Korrespondent der Times in Buenos Aires telegraphiert über Montevideo, daß zwischen Argentinien und Brasilien eine große Mißstimmung eingetreten sei, weswegen man in der argentinischen Hauptstadt eine sehr scharfe Prezensur eingeführt habe.

Schiffsunlud an der Küste von Neuschottland.

Aus Halifax wird telegraphiert: Das norwegische Segelschiff „Vorhild“ von 800 Registertonnen ging an der gefährlichen Küste bei Sherbrooke unter. Es segelte von Frederikshald nach Heddero.

Chronik u. Lokales.

* Zur Senatorenrevision. Wie das „Warsch. Echo“ mitteilt, wandte sich die Revisionskommission des Senators Reichardt an den Warschauer Magistrat mit der Anfrage, weshalb die von der Firma Kullsch und Alldie gelieferten Grundpläne für das Warschauer Straßensystem nicht der vom Gesetz vorgeschriebenen Probe unterworfen wurden.

* Von der Warschauer Intendantur. Der „Warsch. Anzeiger“ berichtet, daß der Gehilfe des Bezirksintendanten des Kiower Militärbezirks, Generalmajor Wischew, zum Bezirksintendanten des Warschauer Militärbezirks ernannt wurde.

* Personalnachricht. Der Hauptkassierer des Warschauer Magistrats, Herr Spiner hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

* Lody erhält elektrisches Licht. Wie wir aus offizieller Quelle erfahren, ist das Projekt, Lody teilweise mit elektrischer Straßenbeleuchtung zu versehen, zukünftig genehmigt worden. Infolgedessen werden zunächst die Petrikauerstraße bis zur Szuwna und die Dzielnastraße bis zum Bahnhof elektrisches Licht erhalten.

* Die Miltetzkasse 3. Klasse auf der Lodzer Fabrikbahn wurde dieser Tage nach einem speziell dazu errichteten Pavillon überführt, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

* In der Musikschule von Antoni Grudziński fanden dieser Tage die Schülexamina

statt. Das Lehrinstitut Grudziński erfreut sich in Lodz großer Beliebtheit. Dies ist nichts Wunderliches, denn an der Spitze der Anstalt steht Herr Professor Grudziński, ein hervorragender Künstler, über den die hiesigen, sowie Warschauer und ausländischen Blätter sich stets in anerkennendem Sinne äußern.

* Nekrolog. Am Donnerstag verstarb hier im blühenden Alter von 23 Jahren Frau Jadwiga Drutowska, geb. Handelsmann, Tochter des bekannten Arties Herrn Bronislaw Handelsmann.

* Diskont der Bank von England 3/4. Die Ungewißheit der Geschäftslage über die diesmögliche Entschliessung der Direktoren der Bank von England wurde im Sinne einer halbprozentigen Diskontermäßigung gelöst. Der Diskont von 4 Proz. bestand seit dem 17. März d. J., und inzwischen erwies sich die damals erfolgte einprozentige Rateerhöhung infolge der durch die innerpolitischen Wirren hervorgerufenen Desorganisation des Weltmarktes als durchaus gerechtfertigt.

* Die Baumwollernte in den Vereinigten Staaten. In den Vereinigten Staaten hat das auf Baumwolle bestellte Areal um 3,6 Prozent zugenommen. Die Verfassung der Pflanze wird auf 80,2 gegen 82,1 im letzten Jahre und 83,5 im Durchschnitt der letzten neun Jahre bezeichnet.

* Vergnügungschronik. Für morgen, Sonntag, den 5. Juni, sind, wie aus dem Anzeiger unserer Zeitung ersichtlich, nachstehende Festlichkeiten angekündigt: 1) Die Lodzer Unfal- u. Rettungssstation veranstaltet, um die Mittel der Vereinskasse zu stärken, im Helenhof ein großes Gartenfest mit einem umfangreichen und vielseitigen Programm.

Ein weiterer Grund, warum auf Reisen so häufig Uebelbefinden und Krankheiten sich einstellen, liegt in der Unregelmäßigkeit der Nahrungsaufnahme. Man mag dagegen einwenden, was man will, so bleibt es doch richtig: der Mensch gleicht auch hierin einem künstlichen Mechanismus, einem Uhrwerk.

Bedürfnis zu trinken, so bleibt das frische Wasser, vielleicht als Limonade genossen, das beste Getränk. Man hat es ja heute so leicht, wenn man es mit wünschenswerten und bestmöglichen Zusätzen unterwegs zu jeder Zeit und an jedem Orte genießen will: man nimmt sich die entsprechenden Fruchtpulver mit, mit denen im Augenblicke eine prächtige Brauselimonade hergestelt ist, oder Fruchtäfte usw.

eben nur ein vorübergehender ist; und durch das Mittel hat er nur den Grund zu neuen Beschwerden gelegt. Denn die im Ueberfluß sich bildende Magensaure wird durch das Alkali der Speisefoda nur zumteil neutralisiert, so daß das ätzende Gefühl des Sodbrennens wohl verschwindet. Dagegen übt der überflüssige Teil des Alkali einen intensiven Reiz auf die Magenschleimhaut aus, auf welche die Drüsen des Magens mit vermehrter Säureausscheidung reagieren.

Werein der St. Johannis-Gemeinde veranstaltet im Schützenhause ein Gartenfest, zu dem auch durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben. Ein reich besetztes Buffet wird vorhanden sein, doch kann auch Proviant mitgebracht werden; 3) der **Christliche Kommis-Verein** z. g. u. unternimmt einen Familien-Ausflug nach dem schönen Rudaer Walde und hat alle Vorbereitungen zu diesem Feste bereits getroffen. Die Rückfahrt der Festteilnehmer ist durch Sonderzüge der elektrischen Fernbahn gesichert; 4) die **vereinigte Turn-Verein „Bahm“** „Achilles“ arrangeren im Vereinsgarten an der Petrikauerstraße Nr. 187 ein großes Preis- und Schauturnen der Knaben-, Mädchen- und Bögling-Abteilung. Das Preisturnen der Knaben- und Bögling-Abteilung beginnt um 10 Uhr vormittags und das Schauturnen der aktiven Turner und der Knaben-, Mädchen- und Bögling-Abteilung um 2 Uhr nachmittags; 5) der **Turn-Verein „Eich“** in Baluty hat seinen Vereinsgarten an der Alexandrowkastraße Nr. 53 eröffnet und veranstaltet sein erstes Schauturnen. Das hierauf folgende Familien-Tanzkränzchen wird im Turnsaale stattfinden; 6) der **Proletar Kirchen-Gesang-Verein** unternimmt einen Familien-Ausflug nach dem Müller'schen Wäldchen in Klein-Rokice. Es wird daselbst Gesang-Vorträge und Belustigungen geben; 7) der **Deutsche Gewerbe-Verein** veranstaltet im Vereinsgarten (Park Hofenlewe) ein Sternschützen; 8) der **Lobzer Touring-Club** kündigt einen Spaziergang mit Damen nach Gelenhof an und erfolgt der gemeinsame Abmarsch um 7 Uhr morgens vom Vereinslokal aus; 9) der **Gesang-Verein „Danys“** sucht den Stadtwald zur Abhaltung seines Festes auf. Das Waldvergügen, verbunden mit allerhand Zerstreutungen, wird links an der Konstantynower Chaussee stattfinden; 10) der **Deutschesprechende Meister- und Arbeiter-Verein** hat auch in diesem Sommer wiederum den Vitz'schen Garten an der Konstantynower Chaussee Nr. 21 gewählt und veranstaltet ein großes Gartenfest und der erste in der Bunde genommen ist der **Abogossacer Musik-Verein**, der im Garten des Herrn Maurer an der Alexanderstraße Nr. 113 sein erstes Gartenfest, das mit einem Kinderfest verbunden sein wird, arrangiert. Wie wünschen all diesen Vereinen zu den geplanten Veranstaltungen einen recht regen Besuch, vor allen Dingen aber ein schönes Wetter.

Waldbühnen. Morgen findet im Waldbühnen wiederum ein großes Gartenfest statt. Als erste Attraktion steht das Aufstreiten des berühmten Seiltänzers Grimaldi auf dem Programm, der in einer Höhe von 30 Fuß auf dem Seile gymnastische und akrobatische Uebungen ausführen wird. Ferner wünschenswert die Aufführung „Zagloba swatom“, Komödie in 1 Akt von Henryk Sienkiewicz, „Tajemnos starogo miasta“, Pöste mit Gesang und Tanz, sowie „Praczk Warszawa“, Pöste mit Gesang im 1 Akt. Neue Dekorationen, angeführt von Herrn S. Kryszal, sowie neue Kostüme. Außerdem wird ein Militärorchester konzertieren, gibt es Feuerwerk, bengalische Beleuchtung und Tanz. Beginn des Festes um 2 Uhr nachm., Aufstreiten des Herrn Grimaldi um 4 Uhr abends. Im Garten befindet sich ein Buffet mit Wein, Bier und warmen Speisen, eine Konditorei, eine Blumenhalle, Schaufenster usw.

S. Begleitgericht. Vor der 2. Kriminal-Abteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangten gestern u. a. nachstehende Prozesse zur Verhandlung: Am 22. Juni d. S. kehrte der im Hause Wodnastraße Nr. 27 wohnhafte Fuhrmann Ludzej Reszke von einer Ausfahrt heim. Es war dies um 9 Uhr abends. Nachdem er das Pferd abgestrichelt und in den Stall gebracht hatte, begab er sich in seine Wohnung zum Abendbrot. Diesen Moment benutzte ein Dieb und erbrach den Stall, um das Pferd zu stehlen. Reszke lehrte jedoch unvermerkt nach dem Stalle zurück und nahm den Dieb mit Hilfe des Hausbesizers Hermann Müller fest. Der Dieb entpuppte sich als der vielfach vorbestrafte 36jährige Jan Wilczal. Auf dem Wege nach dem Arrestlokal versuchte Wilczal den Polizisten, dessen Händen er übergeben worden war, zu bestechen, indem er ihm 3 Nkl. anbot. Der Polizist nahm die 3 Nkl. jedoch nicht an und Wilczal wanderte in das Untersuchungsgefängnis. Hier sowohl wie vor Gericht behauptete er, daß er nur deshalb in den Stall einbrang, weil er kein Nachtquartier hatte und, daß es ihm völlig fernlag, einen Diebstahl auszuführen. Wie es kam, daß das Schloß von der Stalltür losgesprungen war, vermochte er jedoch nicht zu erklären. Infolgedessen sprach der Gerichtshof das Schuldig und verurteilte Wilczal zu 3 Jahren Arreststrafe. — Von demselben Richterkomplex wurde ein gewisser Wladyslaw Tomaszewski, der von Boden des Hauses Wladyslawstraße Nr. 86 einen Bettbezug gestohlen hatte, zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner hatten sich der 36-jährige Lobzer Einwohner Chajim Friedmann und der 39-jährige Einwohner von Nowe Miasto Meier Seligmann zu verantworten, die des systematischen Diebstahls von Waren in der Fabrik von Kadisch und Glücksmann angeklagt waren, sowie der 41-jährige Einwohner der Stadt Warschau Morchel Fuchs, der die gestohlenen Waren ankaufte. Vor Gericht gestanden Friedmann und Seligmann ihre Schuld, während Fuchs leugnete. Der Gerichtshof verurteilte die beiden Erstgenannten zum Verlust der Rechte und zur Einreihung in die Arrestantenrollen auf ein Jahr, Fuchs dagegen zum Verlust aller Rechte und Privilegien und zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis. Der Fälschung angeklagt, war der 39-jährige Wessler des Hauses Rokiciner Chaussee Nr. 32 Nussin Kirshenbaum, der in einem Kontrakt über die Verpachtung einer Niederlage eigenmächtige Änderungen vorgenommen und diesen

Kontrakt dem Friedensrichter des V. Bezirks vorgelegt haben sollte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei. Schließlich hatten sich noch Walerij Majowski, Irene Spermann und Ignacy Kowomieski zu verantworten, die am 15. Dezember v. J. aus der Wohnung der Antonina Dominial an der Nikolajewskajastraße Nr. 64 verschiedene Sachen im Werte von 50 Nkl. stahlen, sowie der 21-jährige Wladyslaw Mat, wegen Ankaufs der gestohlenen Sachen. Die drei Erstgenannten bekannten sich zur Schuld, so daß der Gerichtshof verurteilte: Majowski zum Verlust aller Rechte und zu 1 Jahr Arreststrafe, Spermann und Kowomieski zu je 6 Monaten Gefängnis und Mat zu 3 Monaten Gefängnis.

In der Nacht zum 2. Dezember 1908 wurde das Wollwarenlager von Etkas Bräu im Hause Komomieskastraße Nr. 18 erbrochen, aus welchem Waren für 300 Rubel geraubt wurden. Der Diebstahl wurde jedoch erst um 9 Uhr morgens bemerkt, als Bräu ins Geschäft kam. Die seitens der Detektivpolizei eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Diebstahl von dem bereits verurteilten Lwowi Felichowski mit seinem Helfershelfer Hersch Lewowski, Juhim Glominski und Josef Heinrich verübt wurde. Auf der Anklagebank befanden sich zur Zeit Felichowski, Heinrich und Lewowski, da gegen sie ist förmlich geworden und wird flehentlich verfolgt. Felichowski war vor Gericht geständig, während Heinrich und Lewowski ihre Teilnahme an dem Diebstahl leugneten. Das Gericht verurteilte Felichowski zu 2 1/2 Jahren Arreststrafe, Heinrich zu 6 Monaten Gefängnis und sprach Lewowski wegen Mangel an Beweisen frei.

t. Diebstahl. Vom Neubau an der Ecke der Dzielna- und Scherowastraße stahlen gestern bisher unerastrierte Diebe einen Herrn R. Schütz gehörigen Kupferkessel im Werte von ca. 20 Nkl. Nach den Dieben wird gefahndet.

r. Verhaftung einer Diebsbande. Wie wir s. B. an dieser Stelle mitteilten, wurde am 22. v. M. bei Herrn Boris London an der Poludniowastraße Nr. 4 ein Diebstahl verübt, wobei den Dieben verschiedene Sachen im Werte von 370 Rubel in die Hände vielen. Nummehr gelang es den Leuten unserer Detektivpolizei die Diebe zu ermitteln und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Es sind dies: Janekel Praez, 21 Jahre alt, Nuchem Gistkewicz, 19 Jahre alt und Wera Korzjanski, 19 Jahre alt.

w. Von einem Hunde gebissen wurde gestern nachmittag im Hause Pankastra. Nr. 49 der Sohn des dalelft wohnhaften Wärtners Woleslaw Jagodinski. Dem J., der Bisswunden im Gesicht und an den Händen davontrug, erteilte ein Arzt der Unfallstation die erste Hilfe, während der Hund nach der Tierheilstation der Herren Warikoff u. Kwasniewski gebracht wurde, um daselbst auf etwaige Tollwut beobachtet zu werden.

Ueberrfahren. An der Sredniastra. Nr. 11 wurde gestern mittag ein zweijähriges Mädchen, namens Gitta Rogozinska, Tochter eines dalelft wohnhaften Ladenbesizers, von einer Droschke überfahren. Das Kind trug einen Bruch des rechten Beines davon, so daß die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden mußte.

Unfall. Vor dem Hause Wladyslawstr. Nr. 4 stürzte gestern nachmittag der 39-jährige Fuhrmann Schmul Scheiner vom Wagen und kam unter die Räder desselben, wobei ihm der Kopf zerquetscht wurde.

Großfeuer. Wie man uns mitteilt, wurden im Dorfe Wygnanek, Kreis Wlodawa, durch eine Feuersbrunst 28 Wohnhäuser eingestrichelt. Der Schaden beläuft sich auf annähernd 15,000 Nkl.

Przenyssi, 3. Juni. Die Katastrophe, die infolge der Pulverexplosion im Keller des Kaufmanns Schanzer hervorgerufen wurde, ist größer, als man im ersten Augenblick annehmen konnte. Unter den Trümmern des Hauses wurden 4 Tote und 25 Schwerverwundete hervorgezogen.

Parlament.

Reichsduma (Telegraphischer Bericht.)
P. Petersburg, 3. Juni.
Die Finnlandfrage.

Den Vorsitz führt Präsident Gullschlow. In der Ministerloge sitzen der Ministerpräsident P. A. Stolypin, Justizminister Schitscheglow, der Reichskontrollleur und der finnländische General-Gouverneur. Abg. Graf Bennigsen referiert über den Beschluß der Kommission für das Reglement über die Herausgabe von Gesetzen und Bestimmungen betr. Finnland. Referent schickte seinen Ausführungen die Bemerkung voraus, daß der Gesetzesentwurf auf Allerhöchsten Willen, angedrückt im Manifest von 27. März, eingebracht worden ist und schloßerte die Entstehungsgeschichte des Entwurfs. Referent glaubt, daß die gegenwärtige Maßnahme nicht zur Beseitigung, sondern zur Witterung der Feindschaft zwischen Finnland und Rußland führen werde. (Beifall im Zentrum).

Es wird ein Dringlichkeitsantrag eingebracht. Gegen die Dringlichkeit äußert sich Abg. Mijukow, der bemerkt, daß nur die Abwesenheit jedes Staatsrechtsbewusstseins und jeder

moralischen Autorität der Mehrheit eine dringende Prüfung dieses Entwurfs billigen könne. Mijukow schließt mit den Worten: Nichten Sie sich zu Grunde, wenn es Ihnen beliebt, meine Herren, wie nehmen daran nicht teil. (Beifall links).

Abg. v. A. r e p fordert die Reichsduma auf, sich mit möglichst großer Majorität für den Dringlichkeitsantrag auszusprechen und protestiert gegen den Ausdruck des Abg. Mijukow, Finnland sei ein Land, das staatliche Funktionen ausübe. (Beifall im Zentrum). Sodann erklärt Redner, daß es in den Grenzen des großen russischen Reiches weder einen finnländischen Staat gab noch gebe. (Beifall rechts und im Zentrum). In der Gesetzesvorlage sei weder etwas Neues noch Unerwartetes enthalten. Es ist dies nur eine gewöhnliche Ausübung ihrer Rechte und Pflichten seitens der Regierung und trage absolut keinen gründenden Charakter. Wir müssen uns beileben, unsere staatliche Aufgabe zu erfüllen und unter anderem auch den westeuropäischen Gesetzen zu folgen, daß sie sich vergeblich bemüht haben, eine rein staatliche Aufgabe zu einer juristischen Forderung aufzubauen. (Stimmlicher Beifall im Zentrum und rechts). Die Reichsduma ist kein Gerichtshof, sondern eine staatliche Institution, die ihre Pflicht stets erfüllt. (Stimmlicher Beifall rechts und im Zentrum).

Hierauf wird der Dringlichkeitsantrag mit einer Majorität von 186 gegen 120 Stimmen angenommen.

Abg. G e g e t s c h o r i ist der Ansicht, daß der erbitterte Kampf zwischen dem russischen Volke und den Fremdkämmigen als die Folge der Majorität der Reichsduma aufzuweisen sei, wobei er auf Polen, Estland und Finnland hinweist. Redner versichert, daß die Majorität der Reichsduma Hand in Hand gehe mit der Unterdrückung der Grenzgebiete. Ist es möglich, daß man auf der Grundlage des Rechts eine juristische Rechtfertigung für diesen Staatsverstoß finden könne. (Beifall links).

Den Vorsitz übernimmt der Vizepräsident Schiblowski.

Abg. G e g e t s c h o r i gibt hierauf einen kurzen historischen Ueberblick, zitiert Manifest und Handschreiben des Kaisers Alexander I. und kommt endlich zum Schluß, daß Kaiser Alexander I. durchaus nicht beabsichtigt war, Finnland dem Russischen Reich einzuverleihen, sondern nur um der Hauptstadt einen Schutz zu gewähren. Finnland sei ein autonomer Staat, der nur keine internationale Individualität besitzt und daß die Grundgesetze Finnlands ohne Einwilligung des Landtages nicht abgeändert werden können. Dem Referenten widersprechend, weist Redner nach, daß auf Grund des Friedrichsburger Vertrages die Beziehungen zwischen Rußland und Finnland nicht abgeändert werden können. Hierauf auch den Verteidigern der Gesetzesvorlage widersprechend, wiewohl letztere diese Verteidigung als Patriotismus bezeichnen, erinnert Redner daran, daß dieser Patriotismus Rußland zu dem Reiche mit Japan geführt habe. Ein gesunder Patriotismus bestrebe aber nicht in der Schaffung von Haß und Meid, die Rußland in internationaler Beziehung schwächen und dem Ruin entgegenzuführen, sondern in einer Vereinigung zu einem Ganzen, das alle Bevölkerungsklassen in sich schließt. Einen bearbeiteten Patriotismus haben die Sozialdemokraten stets gepredigt, indem sie bestrebt waren, die in Rußland lebenden Fremdkämmigen davon zu überzeugen, daß das russische Volk keinen Anteil hat an den Unterdrückungen der russischen Regierung. Darauf hinweisend, daß die geplante Vergewaltigung Finnlands weder vom staatlichen, noch vom ökonomischen Standpunkt aus betrachtet gerechtfertigt erscheinen, erklärt Redner, daß er im Namen seiner Partei gegen diese Vergewaltigung Protest erheben müsse. (Beifall links).

(Schluß folgt)

Telegramme.

Petersburg, 3. Juni. (P. T. A.) Der japanische Prinz Fuchimi ist in Begleitung seines Gefolges hier eingetroffen.

Petersburg, 3. Juni. (P. T. A.) Der Handelsminister besichtigte heute die Putilowschen Eisenwerke und machte sich hier sehr eingehend mit dem Gang der Arbeiten in den verschiedenen Abteilungen bekannt.

Petersburg, 3. Juni. (P. T. A.) Das Verhör in Sachen der Vergiftung des Beamten des Ministeriums des Innern, Winturkin, ist beendet. Die Akten wurden zusammen mit den beiden Verdähten, Obtron de Lassy und Dr. Panischenko, dem Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten übergeben.

Wolnowa, 3. Juni. (P. T. A.) Seit dem 22. Mai sind im Gouvernement an der Cholera 21 Personen erkrankt und 8 gestorben.

Wolnowa, 3. Juni. (P. T. A.) Im Kreise Solonowka erkrankten an der Cholera 5 und starb 1 Person.

Konow a. D., 3. Juni. (P. T. A.) Seit Beginn der Cholera-Epidemie erkrankten hier 12 und starben 3 Personen.

Saratow, 3. Juni. (P. T. A.) Kaiser Franz Josef segte heute mit seiner Suite seine Reise fort.

Paris, 3. Juni. (P. T. A.) Die hiesige Presse ignoriert vollständig das Memorium der Gruppe der Deputiertenkammer in Sachen der finnländischen Frage. Die Mehrzahl der Blätter haben sogar nicht einmal den Text des Memoriums veröffentlicht.

London, 3. Juni. (P. T. A.) Der finnländische Dampfer „Wilson“ kollidierte heute Nacht in der Nähe von Gember mit dem russischen Schoner „Bennot.“ Der Schoner ist gesunken, doch konnte die Mannschaft gerettet werden.

Absturz eines Aviatikers.

Budapest, 3. Juni. Der Aviatiker Alabar Jseli, der auf dem Flugfelde mit seinem Aeroplan Flugversuche absolvierte, ist abgestürzt. Jseli, der bereits den Tolmay-Preis gewonnen hat, bewarb sich um den Karolyi-Preis von fünftausend Kronen, für den als Bedingung ein Flug von fünf Kilometern in einer Höhe von 25 Metern vorgeschrieben war. Als er mit seinem Apparat nach Absolvierung eines Fluges von sieben Kilometern niedergehen wollte, bemerkte er, daß er gerade auf die Tribünen zugeht, und steuerte seitwärts. Dabei begann der Apparat zu schwanzen und stürzte ab. Jseli fiel in einer Höhe von sechs Metern aus dem Apparat. Der Aviatiker blieb bewußtlos liegen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und mehrere Knochenbrüche. Bis spät nachts konnte er nicht wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Der Aeroplan ist vollständig zertrümmert. Der Motor bohrte sich bei dem Sturz in die Erde ein. Jseli wird sich an dem Flugmeeting nicht beteiligen können. Er wäre der einzige ungarische Konturrent gewesen.

Chalons-Paris im Aeroplan.

Paris, 3. Juni. (Presf. Tel.) Die beiden Leutnants Jequant und Gido, die mit ihren Farman-Zweideckern einen Flug von Chalons nach Paris planen, fliegen gestern auf dem Flugfelde von Chalons auf. Nach einem über eine Stunde währenden Ueberlandsfluge wurden jedoch beide zum Niederbegehen gezwungen. Sie beabsichtigen, ihren Plan von neuem zu versuchen.

Neuer Flugverord.

Paris, 3. Juni. Der englische Aviatiker Nolls, der den Kermellan überflog, kehrte gestern abends um 7 Uhr 52 Min. nach Dover zurück. Im ganzen nahm also der Flug von Dover nach Calais und zurück 1 Stunde 23 Min. in Anspruch.

Dover, 3. Juni. Auf die Rückkehr des Aviatikers Nolls wartete am Meeresufer eine ungeheure Volksmenge. Dem Aviatiker Nolls wurden bei seiner Rückkehr glänzende Ovationen bereitet.

Die Abfahrt der „Terra Nova“ von London.

London, 3. Juni. (Presf. Tel.) Vor der Abreise der „Terra Nova“ Kapitän Scott nach Neu-Seeland spielten sich lebhaftes Szenen an Bord des Expeditionsschiffes ab. Ein ständiger Strom von Neugierigen besichtigte das Schiff und seine Südpol-Ausrüstung. Offiziere und Mannschaften wurden um Unterschriften vor ihrer auf mehrere Jahre berechneten Polarfahrt gebeten. Gegen 4 Uhr nachmittags erschien Kapitän Scott in Begleitung seiner Gemahlin. Der greife Polarforscher Sir Clements Martin, der vor 60 Jahren Triumphe als Polarfahrer gefeiert hat, ließ es sich nicht nehmen, seinen Kollegen persönlich fehrliche Föhrt zu wünschen. Unter der von Leutnant Evans kommandierten Besatzung der „Terra Nova“ befindet sich Robert Bartlett, der Gefährte Pearys auf seiner Fahrt nach dem Nordpol.

Explosion in einem Steinbruch.

New-York, 3. Juni. In einem Steinbruch der Union Boston Zementwerke in Devils Glide, nicht weit von Oden, fand gestern eine furchtbare Explosion durch vorzeitige Entzündung von Dynamitpatronen statt. Zwanzig Arbeiter wurden getötet, eine Anzahl anderer schwer verletzt. In dem Steinbruch sind größtenteils griechische und japanische Arbeiter tätig.

Niederlage der Regierungstruppen in Nicaragua.

Washington, 3. Juni. (Presf. Tel.) Nach einer beim Staatsdepartement eingetroffenen Meldung hat General Estrada über die nicaraguanische Regierungstruppen unter General Lara einen entscheidenden Sieg davongetragen. Die Regierungstruppen befinden sich in voller Flucht. Der Kommandant des vor Bluefields liegenden Kanonenbootes „Paducah“ besichtigte diese Meldung.

Börsenberichte

der „Neuen Vödyer Zeitung“
Berlin, 2. Juni.

Ausländische Börsen.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	216.72 1/2
Wechselkurs auf 8 Tage	—
4 1/2% Russische Anleihe 1905	100.25
4% Staatsrente 100 Rubel	—
Russ. Kreditbillet.	216.70
Privatdiskont	3 1/2
Paris.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	286.—
4% Staatsrente 1894	268.—
5% Zertifikate der Rentel	—
5% Russische Anleihe 1905	101.85
Privatdiskont	2 1/2
Tendenz: flach.	
London.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	103 1/2
5% Russ. Anleihe 1906	104.30
Amsterdam — 5% Russ. Anl. 1905	104.30
Wien — 5% „ „ 1900	100 1/2
Paris — Russ. Anleihe 1905	—
London — „ „ „	94 1/2
Amsterdam „ „ „	104.05

Großes Theater. Direktion J. G. Sandberg.

Gastspiel der Moskauer Operntruppe unter Mitwirkung der Frau Kaminska.
Sonnabend, den 4. Juni um 3 Uhr nachmittags 2 Piecen:
1) „Der Herr“ u. 2) „Herkules“.
Um 8 1/2 Uhr abends zum 2. Male:
„Nora“
Schauspiel in 4 Akten von Henryk Ibsen.
Musik von Fran Kaminska. 5884



Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, der Oberlehrer

Julius Goldschmidt

am Donnerstag nachmittag um 4 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung meines teuren Entschlafenen findet Sonnabend um 1/6 Uhr nachmitt. vom Poznański Hospital aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die tiefbetrübte Wittwe.

5677

ODEON

Sonnabend, den 4. Juni 1910.
Prachtvolles Programm
in 3 Teilen. II. A.

Przejazd - Straße 2. Herrliche Schatten.
- Telefon 15-81 - Das Gewissen eines Wahnsinnigen. Aus dem Leben eines Untersuchungsrichters. Der See Bourget, Herrliche Naturaufnahme in Farben.

Das Ältestenamt der Lodzer Webermeister-Innung

bringt hiermit zur Kenntnis, daß Montag, den 6. Juni nachm. 6 Uhr im Meißnerhausaal eine

General-Versammlung

im 2. Termin stattfindet, in welcher die Verpachtung des alten Meißnerhauses wie auch des Eckplatzes, gelegen an der Petrikauer- und Przejazd-Str., mit dem Recht für den Wächter, Gebäude aufzuführen, befristet werden soll. Diese Versammlung ist beschlußfähig ohne bestimmte Zahl der Innungsgemeister.

Weltausstellung Brüssel. Passionspiele Oberammergau. Britisch-Japanische Ausstellung London

Zu allen diesen Veranstaltungen werden in meinem Bureau Eisenbahn-Billetts in einer Richtung sowie retour, Retour- oder kombinierter Billetts zu Originalpreisen sofort verabreicht, ebenso zu den

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See Nordlandfahrten von Mk. 250 Nordkap und Spitzbergen „ „ 550 mit den Dampfern „Meteor“, „Deana“, „Blücher“.

Die Fahrten erfreuen sich einer großen Beliebtheit, deshalb frühzeitige Belegung von Plätzen in meinem Bureau sehr ratsam. Prospekte franco. 8717

Zum Sommer

Billetts nach der Schweiz, zu den Badeorten, Ost-, Nordsee-Bädern, sowie nach allen wichtigeren Städten der Welt sind bei mir ohne Voranbestellung zu Originalpreisen sofort zu haben.

Reservierung von Schlafwagen- und Exped.-Plätzen

durch das
Reise-Bureau Leopold Besser,
Lodz, Dzielna-Straße 13. Telefon 14-89.

Dermina.
Anerkannt bestes Mittel gegen Sommersprossen, Flecken, und Hautkrankheiten durch die Gabe des pharmazeutischen Präparates
S. WAGROWSKI
überall erhältlich. Einzel-Verkauf in der Drogeriehandlung von K. Wagrowski, Warszawa, Długa 56 und in der Suberschen Apotheke am Gęsibomski Platz Nr. 10. Schächel zu 1 Rbl. und zu 50 Kopetka für die Provinz werden 2 Schächel zu je 1 Rbl. gegen Vorauszahlung versandt. 4215

CARL FLOHR in Berlin
Fabrik von Aufzügen, Lifts, Kranen, Hebezeugen aller Art, empfiehlt seine weithin renommierten Erzeugnisse. Wegen Kostenaufschlägen zu neuen, sowie wegen Kontrolle der vielfach am Platze befindlichen, früher angeführten Anlagen, da ein **Monteur in Lodz anwesend**, beliebe man sich zu wenden an den **Vertreter Louis Banasch,** Krótki 10, Telefon 568.
4081

Ein junger Mann,
(Christ) der drei Landesprachen mächtig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter „R. T.“ 5642
Redakteur und Herausgeber A. Dreying.

A. O. TESCHICH, LODZ,
Widzewska 62
empfiehlt zur bevorstehenden Bausaison:
Kachelöfen der keramischen Fabrik „MACHORY“ des Herrn L. Beyer.

Eine Sommerwohnung
Kuranstalt „Chojny“
bestehend aus Küche und 1-3 Zimmern, möbliert oder auch ohne Möbel, mit sämtlichen Bequemlichkeiten, Badeeinrichtung und Telefon-Verbindung in der der sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst. 5600

Eine Streckgarnspinnerei sucht einen jüngeren
Krempelmeister
für Nacharbeit. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. 5666

1. Hypothek!
Es werden Rbl. 10 000 auf 1. Hypothek auf ein größeres Grundstück mit Häusern gelocht. Wert des Objektes Rbl. 45 000 minimum. Gest. Offerten mit Angabe der Bedingungen unt. T. O. L. 815 an die Exp. bis Blattes erbeten.

Wer gründlich die **englische Sprache** erlernen will, wende sich Bromaden-Str. 30, III Et. Front, Wohn 89, Eingang Piotrowska 79. Zu sprechen tägl. v. 7-8 Uhr abends.

Wer eine leichte Spezialfabrikation übernehmen will, wende sich an D. Wilh. Hiltbrand Gessla 70, Reine Malchine, bis Rbl. 200 tagl. Verdienst 5421
Stuhlmeister für englische Stühle der Musterzeichnungen, Kartenschlagen, Scheeren, Netzen und Andrehen kann und mit Nähmaschinen gut umzugehen weiß, sucht hier oder auswärtig Stellung. Off. unt. A. B. C. 40 a. d. Exp. d. Bl. erb. 5638
Ein tüchtiger junger 5638

Mann, der längere Zeit als Meister in der Kleider- und Blumenstoff-Branche tätig ist, sucht ähnliche Stellung. Gest. Off. unt. S. S. an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, (Christ), 22 Jahre alt, militärfrei, Absolvent einer höheren Webeschule, der mehrere Jahre in einer Tuchfabrik tätig war und in der Weberei jetzt ist, sucht passende Stellung in der gleichen oder ähnlichen Branche. Gest. Angebote unt. „Misteri“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 5636

Ein Mechaniker, der mit Nähmaschinen gut vertraut ist, wird sofort gesucht. Offerten unter „R. 1“ an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung. 5652

Agenten für den Verkauf von Büchern gegen Notenzahlung können sich melden Włodzka-Straße 50, W. 54, zwischen 10 und 11 Uhr vorm. 5613
- Ein - 5654

deutsches Fräulein, das etwas nähen versteht, sucht Stellung bei anständiger Familie. Zu erfragen Benehyta 13, W. 4, von 3-6 U. nachm. 5681

Panna (izraelitka) posiadająca patent gimnazjalny i świadectwo 6-cio klasowej pensji poszukuje kondycy na lato. Off. Tomaszów Rawski, Poste-restante L. K. 6095

Dienstmädchen das in Haus und Garten Beschäftigt, per sofort gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 5498

20000 Rbl. auf 1. Hypothek sofort gesucht. Gest. Off. sub „Z. 5627“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 5626

Umsonst nicht, aber sehr billig zu verkaufen **Schlitten-Strickmaschine,** Nr. 11x32 cont. lang. beim Strauß. 5678

Ein Restaurant III. Klasse in einer Kreisstadt ist umständehalber zu verkaufen. Plac Koscielny 4 beim Strauß. 5680

Möbel: Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Kabineteinrichtung abtrethelbar billig zu verkaufen. Ogietnikostr. 38, bei Pilschowska; zu besichtigen von 3-5 Uhr tägl. 5347

За Доромеа Кыдык потеряла свой паспорт, выданный начальником турецкого уезда, Калышской губ. Намедляла благоволят отдать таковой полиция. 5681

Theater
„Urania“
Neues Programm!
Som 1. bis 16. Juni d. J.
TRIO MEDISSON, Drei schöne Amerikanerinnen, Gesang und Tanz à la Duncan.
THE WILLMOTS, Ballett-Pantomime
ANNA & CARL ANTON, Schwedisches Duett.
DUO, Bekannter Bauchtänzer mit seinen 6 Partnern
DUO SKURATOFF, Russisches Salon-Duett
Mlle M. TANAGRA, Bekannte lyrische Sängerin vom Theater „La Scala“
Mr. BONO, Hum 1. Male in Lodz! Grobachtige Dressur von 4 Haren, sowie **Französischer Ringkampf** eines Menschen mit einem Haren.
EDEN, Polnischer Humorist mit neuem Repertoire.
Urania-Bio, Neue Bilder-Serie.
Konzert im Garten unter Leitung des Kapellmeisters Herrn KRETT.
Die Vorstellungen beginnen: An Wochentagen präzis von 8 und 10 Uhr abends, an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen von 4 Uhr ab ununterbrochen.

Ein Rover sofort zu verkaufen bei A. Lentz, Ecke Dlugastr. 111, Ecke Milszestr. 11. 5632

Gegenstandskauf. Ein liegender Petroleum-Motor 5 HP, wenig benutzt, ist sofort billig zu verkaufen in Petrikau Gesellschaft für Ackerbau (Towarzystwo Rolnicze). 5684

Deutscher Gewerbe-Verein - Lodz. -
Sonntag, den 5. Juni d. J. findet im Vereinsgarten (Park-Dasenecker) ein

Sternschießen statt, zu dem die Herren Mitglieder höf. eingeladen werden. 5611
Der Vorstand.

4 Wechsel verloren:
1) über R. L. 300, Unterschrift W. Scheps, Ordre W. B. Kempner; 2) Rbl. 55,62 R. Unterschrift W. Scheps, Ordre W. B. Kempner; 3) Rbl. 50, Unterschrift J. Kempner, zahlbar am 12. 6. a. St. in 3d. Wola; 4) Rbl. 50, Unterschrift J. Kempner, Ordre J. Kempner, zahlbar am 25. 6. a. St. in 3d. Wola. Erklaere dieselben für ungültig und warne vor Anlauf. 4640
A. P. Kempner, 3bunska Wola.

Dr. LEYBERG
g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich von 8-12; 5-8 Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag.
Krutka - Straße Nr. 5.

Spec.-Arzt für Haut-, vener. und Haar-Krankheiten 7508
Dr. B. Rejt
Srednia 5, empfängt v. 8-1 Uhr u. v. 4-8 Uhr, Sonntags u. Feiertags v. 9-2 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. L. Klatschkin, Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521
Koustantinerstraße Nr. 11.
Sprechstunden von 2-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Medizinisches und chemisch-technisches
Laboratorium
Magister N. SCHATZ, = Lodz, Petrikauerstr. Nr. 50 =
Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemische analytische Untersuchungen.
Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. Desinfektion. 5183

Kirchen-Gesang-Verein der St. Johannis-Gemeinde.
Montag, d. 6. Juni, um 8 Uhr abends
Monats-Sitzung.
Die Herren Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen höf. ersucht.
5634 Der Vorstand.

Wohnungs-Angebote
5515
Ein **LADEN** mit angrenzender Wohnung vom 1. Juli zu vermieten. Gubernatorska 28.
Auf der

Sommer-Wohnung Stworzejanek bei Koluschk ist ein Zimmer bei einer Familie für eine einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen Andzycja 46, W. 7. 5494

Zwei Zimmer geeignet zum Komptoir oder Geschäft zu vermieten. Petrikauerstr. 117, W. 2, I. Et. Front. 5490
Ein gut möbliertes **FRONTZIMMER** in einem besseren Hause, bei christlicher Familie ist vom 1. Juni zu vermieten. Orla 3, W. 5, Ecke der Mikotajewska. 552